

nicht mehr herunter kommen wollte, rief ihm die Schildkröte zu:
„Nun, wo bleibst du so lange?“

Da lachte er sie aber brav aus, weil sie so dumm war und ihm geglaubt hatte; und die Schildkröte schwamm traurig heim und blieb wieder zu Hause. Da ward auch ihr Töchterchen wieder gesund ohne das Affenherz.

2.

Der Glasberg.

Auf einem hohen Glasberge stand einst ein Schloß von purem Golde und vor dem Schloß ein Apfelbaum, auf welchem goldene Äpfel wuchsen. Wer einen goldenen Apfel pflückte, der kam in das goldene Schloß, und dort in einer Silberstube saß die bezauberte Prinzessin von wunderbarer Huld und Schönheit. Sie hatte ungeheure Schätze, voll Edelsteine waren die Keller, und ganze Kisten feinsten Goldes standen umher in allen Stuben.

Schon viele Ritter waren von weit her gekommen, vergebens aber bemühten sie sich, den Berg zu erklimmen. Auf scharf beschlagenem Pferde kletterte Mancher hinan, fiel aber von der Hälfte des Weges den glatten, steilen Berg mit schwerem Sturz hinunter. Der Eine brach sich den Arm, der Andere das Bein und Mancher sogar das Genick.

Die schöne Prinzessin sah von ihrem Fenster aus, wie so viele herrliche Ritter sich vergebens bemühten, auf ihren schönen Pferden in die Höhe zu kommen. Der Anblick der Prinzessin gab ihnen immer neuen Muth. Von allen vier Weltgegenden kamen sie herbeigelaufen, und die arme Königstochter wartete schon sieben Jahre lang auf ihren Retter.